

# Der sächsische Erzähler,

## Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

### Bekanntmachung.

### Den 30., 31. März und 3. April d. J.,

### jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

Sollen folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als

#### Donnerstag, den 30. März,

in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft

181	Stück	weiche Stämme,	14-24	Meter lang,	17-38	Centimeter	Mittensstärke,
1235	•	buchene Kldger,	2-4,6	•	•	•	Oberstärke,
3	•	eichene dergl.,	3,5	•	•	•	•
5	•	birkene	4	•	•	•	•
5448	•	weiche	3,5-4,6	•	•	•	•
37	•	buchene gefürzte Verbst.,	4-4,6	•	•	•	•
509	•	weiche Zaunriegel,	4-4,6	•	•	•	•
290	•	•	9-12	•	•	•	•
2350	•	•	2-9	•	•	•	Unterstärke,

#### Freitag, den 31. März, ebendasselbst

3	Raummeter	weiche Kuschente,
99	•	buchene Brennseite,
2	•	birkene dergl.,
2	•	aspene
272	•	weiche
137	•	buchene Brennknußpel,
1	•	aspene dergl.,
134	•	weiche
0,60	Wellenhundert	hartes Scheitgebundholz,
28,30	•	weiches dergl.,
33,40	•	hartes Reifig und
221,30	•	weiches dergl.

#### Montag, den 3. April, im Schützenhause zu Neustadt

178	Stück	weiche Stämme,	12-22	Meter lang,	13-26	Centimeter	Mittensstärke,
15	•	Sparren,	10,2-11,2	•	•	•	•
586	•	Kldger,	3,5-4,6	•	•	•	Oberstärke,
212	•	Zaunriegel,	4,6	•	•	•	•
100	•	Verbstangen,	9-14	•	•	•	Unterstärke,
30	•	Reißstangen,	8-9	•	•	•	•
6	Raummeter	buchene Brennseite,					
2	•	birkene dergl.,					
5	•	erlene					
70	•	weiche					
12	•	buchene Brennknußpel,					
2	•	birkene dergl.,					
4	•	erlene					
69	•	weiche					
13,20	Wellenhundert	hartes Scheitgebundholz,					
3,30	•	weiches dergl.,					
7,90	•	hartes Reifig und					
58,20	•	weiches dergl.					

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

### Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau u. Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,

am 13. März 1882.

Löwe.

Dehne.

in den Forstorten:  
Müllersborn, Ringenhainer-Beg, Goldberg, Böhmischer Berg, Gessellter Stein, Loh, Wolfshecke, Kesselberg, Alt Richters Thal und Lindbornleithe und zwar in den Abtheilungen: 8, 14, 15, 16, 21, 23, 30, 33, 60 u. 63.

in den Forstorten:  
Flämigt (Polenzer Ankauf), Pflanzgarten, Lannenbergl (Oberottendorfer Ankauf) und zwar in den Abtheilungen: 75, 83, 109, 115, 117 und 118.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sollen

den 22. Juni 1882

die dem Johann Heinrich Franke, vormals Johann Carl August Lehbrich in Durlau zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das Hausgrundstück Nr. 177 des Catasters und  
b) das Feldgrundstück Nr. 990b und 990d des Flurbuchs in Mittelburlau,  
Nr. 82 und 188 des Grund- und Hypothekensuchs für Mittelburlau,

welche Grundstücke am 15. März 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten

- a) auf 3850 Mark  
b) - 2550

gewürdert worden sind, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 18. März 1882.

Königliches Amtsgericht.  
Rüchler.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 12. Juni 1882

das dem Tagearbeiter Johann Gottlieb Brückner in Rammenau zugehörige Reuhäusernahrungsgrundstück Nr. 178 des Catasters in Rammenau, Nr. 176 des Grund- und Hypothekensuchs für diesen Ort, welches Grundstück am 4. März 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3300 Mark

gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 22. März 1882.

Königliches Amtsgericht daselbst.  
Rüchler.

Der Steinarbeiter Friedrich Wilhelm Traugott Fröde aus Oberneutirch ist zu einer vor hiesigem königlichen Schöffengerichte anzuberaumenden Hauptverhandlung vorzuladen.

Da bisher nicht hat ermittelt werden können, wo er Fröde sich zur Zeit befindet, so wird derselbe hierdurch aufgefodert, über seinen dermaligen Aufenthaltsort schleunigst Nachricht an den Unterzeichneten zu geben.

Es wird ersucht, den er Fröde im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen.

Bischofswerda, den 23. März 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.

Homundt.

Die Vorladung des Steinarbeiters Friedrich August Wendenschuh aus Schmölau hat sich durch dessen Bestellung erledigt.

Bischofswerda, am 25. März 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.

Homundt.

Sonnabend, den 1. April 1882, Nachmittags 3 Uhr,

sollen in der Behausung des Herrn Bäckermeisters Fleischmann in Großdrebniß circa 150 Kilogr. Weizenmehl, 2 Säcke mit Korn, 8 Säcke mit Kleie, 1 Sack mit Roggenmehl, 1 Sack mit Schwarzmehl, 300 Stück Cigarren, circa 9 Kilogr. ganzer Zucker, 1 Kiste mit großen Rosinen, 3 Kilogr. ungebrannter Caffee, 2½ Kilogr. klarer Zucker und circa 500 Kilogr. Kartoffeln meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 25. März 1882.

Appolt, Ger.-Vollz.

### Politische Weltschau.

Die vergangene Woche war eine recht ereignisvolle. Der deutsche Kaiser überschritt in ihr sein 35. Lebensjahr. So hohes Alter stimmt zur Ehrfurcht, auch wenn es nicht mit dem unvergleichlichen Ruhme geschmückt ist, der das Haupt des Kaisers Wilhelm umkleidet. Die künftigen Generationen werden sich kaum eine Vorstellung machen können von den Ereignissen und den Veränderungen, welche diese Zeit ausgefüllt haben. Im Jahre 1797 — dem Geburtsjahre unsers Kaisers — befand sich der erste Napoleon auf dem Wege, die höchste Macht zu erlangen; heute sehen wir das deutsche Reich an der Spitze Europas stehen. Die Jugend des Kaisers Wilhelm ragt hinein in die Zeit, wo das heilige römische Reich noch dem Namen nach existierte; jetzt hat das neue deutsche Reich schon ein Alter von zwölf Jahren aufzuweisen. Dazwischen fällt die Wirksamkeit des deutschen Bundestages, der verschwunden ist, als wäre er nie dagewesen. Im Jahre 1797 hatte man noch keine entfernte Ahnung von der Möglichkeit des electrischen Telegraphen, der heute die ganze Erde umspannt; damals träumte vielleicht ein einsamer Erfinder von Dampfschiffen und Eisenbahnen und wir brauchen nicht zu sagen, welche ausgebreitete Anwendung diese Erfindungen jetzt erlangt. Die Zeit war groß in ihrem Fortschritte und ihren Errungenschaften, in ihren Umwälzungen und ihren Ereignissen, groß aber auch in den Persönlichkeiten, welche sie durchschritten. Und Kaiser Wilhelm, der ruhmgekrönte Monarch, hat sich allein schon durch die Dienste, welche er der nationalen Idee leistete, die Deutschen zu ewiger Dankbarkeit verpflichtet. Deshalb wurde auch der 22. März überall im deutschen Reiche und weit darüber hinaus festlich begangen. — Ein zweiter wichtiger Tag war der fünfzigjährige Todestag unsers großen Dichters Goethe. Wenn Goethe es auch sorgfältig vermied, direct auf die Politik zu wirken, wenn er sogar den Zeitströmungen fremd gegenüber stand, so strahlt doch aus seinen Werken ein Licht aus, das den Horizont einer ganzen Nation und eines ganzen Jahrhunderts erleuchtet und aufhellen muß. Jede Zeile von ihm athmet Klarheit der Gedanken, Klarheit des Urtheils und ist geeignet, die künftigen Geschlechter zu einer milden, vorurtheilsfreien Gesinnung zu erziehen.

Was die Vorgänge auf dem Gebiete unserer inneren Politik während der zurückgelegten Woche anlangt, so ist die Ablehnung des Tabakmonopols durch den Volkswirtschaftsrath das allerüberraschendste Ereigniß. Man muß nur bedenken, daß

der Reichscanzler sich selbst die Mitglieder dieser Versammlung auserwählt und also man Alles eher, als ein ablehnendes Botum über das Tabakmonopol gedacht hat. Nun sagt man freilich, die abwesenden Mitglieder des Volkswirtschaftsrathes gehörten sämmtlich zu den Freunden des Monopols, es seien daher Beratungen getroffen, die schriftlichen Gutachten dieser Herren einzuholen und dadurch noch eine, wenn auch noch so knappe Majorität zu Stande zu bringen. Indessen hat sich herausgestellt, daß von den neun fehlenden Mitgliedern fünf zu den Monopolgegnern gezählt werden müssen, so daß also das Botum keinesfalls den beabsichtigten Zweck erreichen kann, als Gegengewicht gegen die Opposition im Bundesrath benützt zu werden. Der Volkswirtschaftsrath hat nun zwar eine Resolution angenommen, in welcher er sich für eine höhere Besteuerung des Tabaks ausspricht, aber diese Resolution ändert an der Verwerfung der Monopolvorlage nichts. Ueber die Folgen des ablehnenden Botums verläutet noch nichts Bestimmtes; möglich aber, daß die gegen das Monopol ausgefallene Entscheidung die Dispositionen für unsere nächste Zukunft ändern und die Grundlagen der ganzen inneren Politik umwandeln wird. Neben diesem Botum des Volkswirtschaftsrathes fand noch eine andere Entscheidung statt, welche in Regierungskreisen ebenfalls einen höchst peinlichen Eindruck machte: Die Budgetcommission des preussischen Abgeordnetenhauses lehnte den von der Regierung vorgeschlagenen Steuererlaß mit 13 gegen 7 Stimmen ab. In der sehr eingehenden Debatte über den Regierungsentwurf führte Finanzminister Bitter nochmals die Gründe an, welche die Regierung zum Steuererlaß bestimmten, während von den Gegnern des Erlasses namentlich hervorgehoben wurde, daß die gegenwärtige Finanzlage Preußens die Mittel zu einer derartigen Manipulation überhaupt nicht biete, auch sei über alle dem preussischen Staat etwa zuzulegenden Geldmittel durch den Etat bereits verfügt. Für den Erlass stimmten nur die beiden fortschrittlichen Vertreter, der conservativistische Vertreter, drei Conservativ und der Pole v. Magjinski. Die für den Steuererlaß bestimmten 64 Millionen Mark werden demnach von der Commission als Einnahme in den Etat gestellt. Das Abgeordnetenhause hat jedoch am Freitag das entgegengesetzte Botum gefällt und den Steuererlaß genehmigt.

Das österreichische Abgeordnetenhause beschäftigte sich in vergangener Woche mit der Specialberatung der Wahlreformvorlage und den hierzu von der Majorität gestellten Abänderungsanträgen, welche durchweg Annahme fanden. Da die Spitze

der ganzen Wahlreform gegen die deutsch-liberale Partei in Oesterreich gerichtet ist, so steht derselben noch eine schwere Prüfungszeit bevor. — Die österreichischen Truppen haben trotz ihrer jüngsten Erfolge mit den südslavischen Insurgentenbänden noch immer nicht tabula rasu machen können. Gleich den Köpfen der lernäischen Schlange entstehen an Stelle eines zersprengten Insurgentenheues wieder neue Schaaren, mit denen sich dann die Oesterreicher von Neuem herumzuschlagen müssen. Trotdem ist die Kraft des Aufstandes sowohl in der Krivocie wie in der Herzegowina im Großen und Ganzen als gebrochen zu betrachten und Baron Jovanovics hat nur die allerdings nicht ganz leichte Aufgabe vor sich, die ausländischen Bezirke von den Resten der Insurgenten zu säubern.

Die außerordentlich herzlichen Worte, welche der König von Italien bei der dem bisherigen französischen Botschafter beim Quirinal, Marquis des Noailles, am Dienstag erteilten Abschiedsaudienz äußerte, sollen jedenfalls der Befriedigung des italienischen Herrschers darüber Ausdruck verleihen, daß die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich wieder die ungetrübtesten sind. Der König dankte dem scheidenden Botschafter warm für die Sympathien, welche er Italien bezeugt habe, betonte dann seine (des Königs) freundschaftlichen Gesinnungen gegen Frankreich und schloß mit der Versicherung, daß Italien lebhaft den Frieden wünsche. Hoffentlich wird Frankreich diese königlichen Worte richtig würdigen und die Italiener nicht abermals vor den Kopf stoßen.

Die französische Regierung kann von Glück sagen. Die erfolgten Wahlen für die Budgetcommission weisen einen günstigen Ausfall auf, die Ministerkrise ist somit als abgethan zu betrachten. Freilich scheint dieser Erfolg nur durch eine Coalition zwischen den Monarchisten und den gemäßigten Republikanern, denen sich aus Haß gegen Gambetta auch die Radikalen angeschlossen, erzielt worden zu sein und man kann hierbei nicht mit Sicherheit voraussehen, ob dieses Bündniß von hinreichendem Bestande bleiben wird. Indessen kann dieser Erfolg doch als eine verheißungsvolle Vorentscheidung aufgefaßt werden, die dem Budget eine günstige Aufnahme in Aussicht stellt.

In England ist die irische Frage zur Zeit anderen wichtigen Angelegenheiten gegenüber, mit denen das englische Parlament sich jetzt beschäftigt, etwas zurückgetreten. Eine Hauptrolle unter letzteren spielt die Regierungsvorlage, welche die Einführung des Antrages auf Schluß der Debatte im Unterhause bezweckt und wodurch der Verschleppung der

Debatten, welche besonders in der vorigen Session des Unterhauses hervortrat, ein Ende gemacht werden soll. Die Conservativen werden natürlich schon aus Gründen der Opposition gegen die Regierungsvorlage stimmen, ebenso die irischen Deputirten und 10-15 Liberale. Doch rechnet die Regierung für sich noch auf eine Mehrheit von 20 bis 30 Stimmen; eine Ablehnung der Vorlage würde ansonsten das Cabinet Gladstone in große Verlegenheit setzen und ein Rücktritt desselben wäre wohl die wahrscheinliche Folge der Ablehnung.

Die spanischen Cortes sind nach zweimonatlicher Pause wieder zusammengetreten. Sie werden voraussichtlich vier Monate zusammenbleiben, um die in der ersten Periode der neuerwählten Cortes unerledigten Vorlagen zu beraten. Die Vorlagen haben überwiegend einen wirtschaftlichen Charakter; ein Gesetzesentwurf schlägt allerdings stark in's Politische, die Verweisung des Preßvergehen vor das Schwornengericht; ein anderer, die Herstellung der Gleichheit betreffend, wird ebenfalls die politischen und religiösen Leidenschaften aufregen. Im Uebrigen wird es sich um Annahme des französischen Handelsvertrages, um Aenderung im Zolltarife und Conservirung der Staatsschuld handeln. Die Republikaner werden das Ministerium Sagasta unterstützen, die Conservativen unter Canovas werden das liberale Ministerium in den wirtschaftlichen Fragen und in der auswärtigen Politik angreifen.

Am russischen Hofe dauert der Minenkrieg zwischen dem Minister des Innern, dem Haupt der panslawistischen Partei, Grafen Ignatieff, und dem Leiter des auswärtigen Amtes, Staatsrath v. Giers, dem Vertreter des Westens, mit ungeminderter Lebhaftigkeit fort. Bis jetzt ist es den Intriguen Ignatieffs noch nicht gelungen, die Stellung Giers zu erschüttern, da dieser hauptsächlich durch den jetzt in Petersburg anwesenden russischen Postchef in Paris, Fürsten Drlow, gehalten wird. Sobald dieser aber wieder abreist, dürfte Giers, wie man in Petersburg allgemein annimmt, dem Ansturm der Panslawisten nicht mehr lange widerstehen, so daß die Uebernahme der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands durch Ignatieff nur noch als eine Frage der Zeit erscheint. — Der Czarr hat an Kaiser Wilhelm ein Telegramm gerichtet, in welchem es heißt, daß der Czarr und seine Gemahlin mit Herz und Sinn zum Geburtstag des Kaisers gegenwärtig seien. Das Telegramm schließt mit den beachtenswerthen Worten: „Möge Gott noch für lange Jahre Ihr so ruhmgekröntes Leben erhalten, zum Wohle Deutschlands, für den Frieden Europa's und für die Befestigung der Freundschaftsbände zwischen uns und unseren Reichen!“

In einem vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erlaß des Kaisers an den Reichscanzler spricht der Monarch für die rührenden Beweise der Liebe und Treue anlässlich seines Geburtstages der Gesammtheit wie jedem Einzelnen innigsten, aufrichtigsten Dank aus; er habe aus den von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Huldigungen, nachdem er nun in das 86. Lebensjahr eingetreten, von Neuem den Muth und das Vertrauen gewonnen, die Pflichten seines verantwortungsvollen Berufs auch ferner auf sich zu nehmen und so lange Gott ihm Kraft verleihe seine Fürsorge unausgesetzt der Wohlfahrt und dem Gedeihen des Volkes zu widmen.

#### Sachsen.

Bischofswerda, 28. März. Heute Nachmittag halb 2 Uhr entlief sich in der Gegend von Uhlst. a. T. ein sehr heftiges Gewitter und wie man hört, soll der Blitz auch im genannten Orte eingeschlagen und gezündet haben. Etwas Näheres konnten wir bis zum Schluß des Blattes nicht erfahren.

Am 20. dts. Mts. und folgende Tage fand wiederum eine Auslosung königl. sächs. Staatspapiere statt, von welcher die

3½ landwirthschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, 4½ Staatsschulden-Cassenscheine . . . 1847 und

3½ Staatsschulden-Cassenscheine . . . 1855, ingleichen die am 1. Juli 1882 mit 7½ Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden

4½ sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Actien betroffen wurden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Einnahmten und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl

leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchte eingelöst werden, ihr Capital ungefährdet sei. Die Staatscassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Berechtigten infolge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen Zinsscheine seinerzeit am Capitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

Am 26. März fand in der Schmölner Kirche durch Herrn Pfarrer Sichert unter entsprechender Ansprache die alljährlich vorkommende Bibelvertheilung statt, die durch Stiftung Verstorbener und Lebender ermöglicht wird. Es kommen nämlich alle Jahre 7 Bibeln zur Vertheilung. Es erhielten 3 Kinder aus Schmölz, 2 aus Tröbzigau und 2 aus Neu-Schmölz neue Bibeln.

Die Gemeinde zu Demitz hat eine neue, nach neuester und bester Construction in Dresden verfertigte Feuerpritze angeschafft, welche bei der vor Kurzem abgehaltenen Feuerpritzenprobe sich als ausgezeichnet wirkend und hoch und weittragend bewies. Die alte hatte sich bei den letzten Feuern zu Thumitz und Demitz als unzureichend erwiesen. — Am 27. verließ diesen Ort eine Mutter mit 4 Kindern, um sich nach Texas zu begeben, wo ihr Gatte schon seit Monaten sich aufhält.

Herr Johann Friedrich Pantusch in Sebnitz feierte vor Kurzem sein 50jähriges Jubiläum als Lärger und Feuerwehrmann und erhielt von der Stadt ein Ehrengeschenk von 30 Mark. Demnächst gedenkt derselbe auch sein goldenes Ehejubiläum zu begehen.

Zittau, 25. März. Durch Feuer wurden vernichtet: Am 22. auf dem Rathhause zu Baunzen einige Fahnen und eine Bretwand. (Das Feuer wurde zeitig entdeckt und glücklich gelöscht.) — Beim Neubau des Zittauer kaiserlichen Postamtes ist der Handarbeiter Sonna von einem 9 Meter hohen Gerüste herabgestürzt und hat derartige Kopfverletzungen erhalten, daß er Tags darauf starb. — Der vielfach vorbestrafte Handarbeiter Lehmann aus Nieder-Neulirch hatte die ganze Gegend durch unverschämte Bettelei u. unsicher gemacht und erhielt drei Monate Gefängniß und vier Wochen Haft. — Der in Bischofswerda geb. Tuchmacher Rauprecht wurde wegen Diebstahl zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Er war 9 Mal vorbestraft. — Der 13 Mal vorbestrafte Arbeiter Graf in Zittau erhielt wegen Diebereien, Urkundenfälschung u. 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Der Dienstknecht J. August Lehmann, geboren in Obersohland a. d. S. und der Zimmermann Unger aus Nieder-Buhlau wurden wegen Beschwindelung des Herrn Kasper in Bischofswerda und anderer Vergehen zu 3 Jahren und 2 Jahr 2 Mon. Zuchthaus und je 5 Jahren Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht in Baunzen verurtheilt. — Die 19jähr. Dienstmagd L. zu Pöck-Doppach ist gefänglich eingezogen worden, weil sie im Verdachte steht, am Ende vorigen Jahres ihr unehelich geborenes Kind geüdtet zu haben. — Der Grabräuber Hoffmann aus Reichenau ist an das Baunzer Gericht abgeliefert worden. — Herr Kirchschullehrer Volkrecht zu Reichenau ist mit dem Titel: „Oberlehrer“ geehrt worden. Derselbe wirkt seit 1837 und als Kirchschullehrer seit 1848 dortselbst.

Zittau, 26. März. Nachdem sich die hiesige Handelskammer gegen das Tabakmonopol ausgesprochen, berieth sie auch die Wirkungen des neuen österreichischen Zolltarifs auf die sächsische Industrie. Der Mühlenindustrie der Lausitz und dem Bäckereigewerbe drohen nämlich aus diesem österreichischen Zolltarif große Gefahren. Man will bei dem königl. Finanzministerium in Dresden vorstellig werden, für den kleinen Grenzverkehr Erleichterungen und namentlich für die Frachtsätze der Mühlenfabrikate Tarifferabsetzungen zu erlangen.

Auf Antrag der Brandversicherungscommission hat das kgl. Ministerium des Innern gegenüber der Berlin-Königlichen Feuerversicherungsgesellschaft nach der sich ergebenden Gesammtheit der Geschäfte- und Betriebsverhältnisse derselben von dem Rechte des Widerrufs der unter dem 26. Februar 1876 ertheilten Concession Gebrauch gemacht, was mit dem Hinweis bekannt gemacht wird, daß zunächst zwar die laufenden Versicherungen bis zur ordnungsmäßigen Auflösung des Vertragsverhältnisses in

Kraft bleiben, daß dieselben jedoch wider den Willen des Versicherten einer anderen Privatfeuerversicherungsgesellschaft nicht überwiesen werden dürfen.

Der am Typhus schwer erkrankt gewesene Reichstagsabg. des Pirnarer Wahlkreises, Arthur Eysoldt, ist nun wieder soweit genesen, daß er vor einer Woche das St. Hedwigsstift in Berlin verlassen und sich behufs Regelung geschäftlicher Angelegenheiten nach Dresden begeben konnte, nach deren Beendigung er seine geplante Erholungsreise nach dem Süden antreten wird.

Aus dem goldenen Stipendienfond können in diesem Jahre sechs Stipendien an Studierende der Universität Leipzig, sächsischer Staatsangehörigkeit, verliehen werden. Diejenigen, welche gesonnen sind, sich um Verleihung eines dieser Stipendien zu bewerben, haben ihre Gesuche bis zum 15. Mai 1882 bei dem Ministerium des königlichen Hauses einzureichen.

Das „Sp. Tzbl.“ meldet, daß Sachsen in der Tabakmonopolfrage im Bundesrath eine gegen das Project sich aussprechende Erklärung mit ausführlicher Motivirung abgeben werde; in den Ministerien sei man gegenwärtig mit der Formulirung dieser Erklärung beschäftigt, welche die Stellung der Regierung in der Angelegenheit klar und deutlich präcisire. In voriger Woche schon hat der Minister des Innern den Dresdner Tabakindustriellen Collenbusch & Mörbe, welche sich im Auftrage der Vereinigung sächsischer Tabakinteressenten zu ihm begeben hatten, um in betreff des Monopols vorstellig zu werden, die beruhigendsten Zusicherungen hinsichtlich der Haltung der Regierung in dieser Frage gemacht.

Nach einer kürzlich publicirten Zusammenstellung giebt es gegenwärtig in Dresden nicht weniger als 4000 leerstehende Wohnungen und Läden.

Vom Schwurgericht zu Freiberg sind am Mittwoch der Fabrikarbeiter Hoffmann aus Werbau, 28 Jahr alt, und die Fabrikarbeiterin verw. Wöckel ebendort, 40 Jahre alt, wegen Mordes, begangen am 25. Decbr. v. J. an dem 40jährigen Ehemann der letzteren, dem im dortigen Armenhause untergebracht gewesenen Korbmacher Wöckel, zum Tode verurtheilt worden.

Das 7 Jahre alte Töchterchen eines Milchhändlers in Dorsdorf bei Taucha ist dieser Tage alsbald nach dem Genuße von Wasserhüchling, welchen es auf einer Wiese gepflückt hatte, unter größtlichen Schmerzen verstorben.

In einem Gasthose zu Ramolkreuth bei Plauen hielt kürzlich eine durchziehende Zigeunerbande Einkehr. Bis auf 3 Personen, welche sich auf die Treppe setzten, nahmen anscheinend alle übrigen in der Gaststube Platz, wo wacker gezecht und pünktlich bezahlt wurde. Drei Tage darauf entdeckte der Wirth zu seinem Schrecken, daß ihm aus einem Schranke in der unverschlossenen Oberstube 2200 M. abhanden gekommen waren, und vermutet nun, daß der Diebstahl von den Zigeunern ausgeführt worden ist, die man vielleicht kaum erwischen wird.

Frankenberg, 26. März. Der von hier entwichene ehemalige Stadtverordnete vorsteher Vertbold befindet sich, wie auf Grund eines Privatbriefes, den ein kürzlich nach Amerika ausgewandertes Weiber in Chemnitz in die Heimath geschrieben hat, mitgetheilt wird, gegenwärtig in Philadelphia. Sein erster Besuch daselbst galt dem ausgewiesenen Socialdemokraten Fritzsche, welcher dort eine Restauration übernommen hat. Interessant ist, daß die seiner Zeit im „Dresdner Anzeiger“ über Vertbold und sein Entweichen gegebenen Mittheilungen etwa 14 Tage später ebenso in den zu Philadelphia erscheinenden Blättern zu lesen waren; wie überhaupt die dort lebenden Deutschen über unsere heimischen Verhältnisse und Vorgänge aufs Beste informiert sind.

(Vermischtes f. Bül.)

(Eingekandt.)

Bischofswerda. Ein Laubstummer, Friedrich Richter, hat die Erlaubniß zur Colportage eines das Seelenleben des Menschen behandelnden Schriftchens erhalten und ist dabei nur zu wünschen, daß in Anbetracht des guten Zwecks — der Ertrag aus dem Verkauf soll einem Fond für unglückliche Laubstumme zufließen — der Abjah ein recht reger werde. Das Exemplar kostet nur 30 Pf. Für das Absp. welches ältere, von leiblicher Schwäche und Roth heimgesuchte weibliche Laubstumme aufnehmen soll, ist jetzt ein Fond von 426 M. 26 Pf. vorhanden.

Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden. Altstadt: Mittwoch: Birse. — Donnerstag: Der fliegende Holländer. — Freitag: Orpheus. Neustadt: Donnerstag: Epidemisch. — Sonnabend: An die Schule gebunden. Jede nach ihrem Geschmack. Die wüßte Tont.

#### Ritische Nachrichten.

Mittwoch, 29. März, Abends 7 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Archidiaconus Zutschke.

## Der sächsische Erzähler

beginnt mit dem 1. April ein neues Quartal. Politische Neuigkeiten werden rasch und in faßlicher Kürze, die wichtigsten Fragen der Zeit in leitenden Artikeln besprochen. Landwirtschaft und Industrie finden ebenfalls ihre Vertretung in demselben.

Der „sächsische Erzähler“ erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf. Eine „belegmäßige Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände wird jeden Sonnabend gratis beigegeben.

Anzeigen, welche in unserm Blatte eine weite Verbreitung finden, werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Die geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, wollen Ihre Bestellungen **ungefäumt** bewirken, indem bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Exemplare ohne Mehrkosten nicht garantirt werden kann.

B i s c h o f s w e r d a, im März 1882.

**Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.**  
Friedrich May.

### Bekanntmachung.

Vom 1. April an befindet sich das Bartelocal für die Ramenz-Bischofswerdaer Post nicht mehr in der Restauration des Hrn. Müller, sondern in der Restauration des Hrn. **Rechner**, Ramenzer Straße.

Einem geschätzten Publikum hiesigen Orts und Umgegend zur gest. Anzeige, daß ich neben meinem Maurergeschäft einen **Z i m m e r h o f** errichtet habe und empfehle mich zur prompten

### Ausführung aller Zimmerarbeiten

bei soliden Preisen, wie auch zur Herstellung von **Papp- u. Holz-Cement-Dachungen** unter mehrjähriger Garantie. Um gütige Berücksichtigung bittet  
B i s c h o f s w e r d a. Hochachtungsvoll

**Carl Rehuert, Baumstr.,**  
wohnhast bei Frau verw. Schornsteinfegermstr. Hentschel.



### Ergebenste Anzeige.

Zum bevorstehenden **Baugner Hofmarkt**, als **Freitag, 31. März, u. Sonnabend, 1. April**, stelle ich einen Transport der schönsten **Seeländischen**

### Wagen- und Arbeitspferde

im **Gasthof zur gold. Sonne in Baugen** zum freihändigen Verkauf.

Gruna bei Nossen.

**S. Heinze.**

**Die jüngsten Gese**  
bei **A. Ripper, kleine Kirchgaß.**

**Mastochsenfleisch.**  
Echt bairisches  
feinster Qualität, empfiehlt  
Emit Meißner, Fleischergaße.

Von heute **Mittwoch** früh  
8 Uhr an wird eine **fette Kuh**  
verpundet, à Pfd. 34 Pf., (Wehr-  
entnahme billiger) in der  
Wirtshaus Nr. 5 in Demitz.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht,  
daß ich den **Allein-Verkauf** für hier und Umgegend

**von Käse**  
der Lehrmeierei „**Heinrichthal**“ bei Radeberg  
übernommen und als feinstes Fabrikat sehr empfohlen  
kann.  
**Max Dietze am Markt.**

**Colophonium,**  
**Cremor Tartari,**  
**Anilin-Roth,**  
**Bittersalz,**  
**Blauholz,**  
**Blutstein,**  
**Borax,**  
**Bischoffsessenz,**  
**Gummi-Arabicum,**  
**Glafey'sche Nachtlichter,**  
**Räucherkerzen,**  
**Speckstein,**  
**Schellack**  
und andere Drogen billigt bei

**Carl Böhmer.**

### Bitte um Beachtung!

Die Herren Versicherten, welche aus der **Verlin-Röbner** austreten wollen, erlaube mir auf die von mir vertretene **Lübecker Feuer-Vers.-Gesellschaft** aufmerksam zu machen und stehe jederzeit zur Verfügung.

Hochachtungsvoll  
Dekar Willisch, Uhrmacher und Agent.

### Für die Herren Schulvorstände und Lehrer

sind stets vorrätig:  
**Gensurbücher für Volksschulen**  
bei **Friedrich May.**

### Spiegel

in allen Größen,  
**Gardenstangen und Rosetten**  
in **Braun und Gold** empfehle billigt.

**Robert Maitwald,**  
Ramenzer Straße Nr. 1.

**Aechten Limburger Käse,**  
sowie  
**Kümmel-Käse**

empfang und empfiehlt bestens  
**F. Frömter, Albertstraße.**

**Soda- und Selters-**  
**Wasser,**

frische Fällung, empfiehlt  
**Carl Böhmer.**

### Leere Weinflaschen

kauft  
**Max Dietze am Markt.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

### Conto-, Quart- und Octavbücher

sind in größter Auswahl billigt zu haben bei  
**Friedrich May.**

### Die besten und billigsten Nähmaschinen

findet man nur bei  
**F. Pohland, Uhrmacher.**

**Gefunden** wurde ein **Sack mit Brod**  
und mehreren Gegenständen. Abzuholen in  
Belmsdorf Nr. 1.

**Zugelaufen** ein kleiner schwarzer **Hund**  
mit Pirna'scher Steuermarke  
Nr. 569 und ist gegen Insektionsgebühren abzuholen  
in Hartbau Nr. 127.

Ein armer Mann, der Zahlung zu leisten hatte,  
**verlor** am Montag sein **Vortemmonais** mit  
40 Mark Inhalt (2 Zwanzigmarkstücke.) Man  
bittet dringend, selbiges gegen Belohnung in der  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Ein Clavierstimmer

von Dresden trifft hier ein und übernimmt Stimmen,  
sowie eine sorgfältige Belieferung der Instrumente.  
Offerten bittet man in der Exped. dse. Blattes  
niederzulegen.

### Siedertafel. Heute keine Hebungsst.

Bei unserer Abreise nach Amerika allen meinen  
Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten ein  
„**herzliches Lebewohl!**“

Emilie Junker, Hebamme.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe  
und Theilnahme während der Krankheit  
und dem Begräbniss unseres einzigen  
Sohnes, Bruders und Schwagers

### Ernst Alwin Haufe

von nah und fern, durch Schmückung  
des Sarges mit Kränzen und Ruhkissen,  
der hiesigen Jugend für den Trauerzug,  
Trauermusik und Tragen zur Ruhstätte,  
dem Herrn Archid. Tutschke für die  
trostreiche Grabrede, sowie für die zahl-  
reiche Leichenbegleitung fühlen wir uns  
gedrungen, unsern Dank hiermit öffent-  
lich auszusprechen.

Geissmannsdorf u. Rammenau,  
am 26. März 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die bei dem am 1. März in Thumig ausgebrochenen  
Feuer so hart Beschädigten sind in der Expedition dieses  
Blattes ferner eingegangen: **X. Z.** in **B.** 1 Mark 60 Pf.,  
**J. D.** in **Bischofswerda** 1. M.

Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

**Ramenzer Producten-Preis** vom 23. März, 1882.  
pr. 50 Kilogr. Weizen 11 Mt. 64 Pf. bis 11 Mt. 91 Pf.  
Roggen 8 Mt. 75 Pf. bis 8 Mt. 94 Pf. — Gerste 8 Mt.  
8 Pf. bis 8 Mt. 22 Pf. Hafer 8 Mt. — Pf. bis 8 Mt.  
50 Pf. Erbsen 1? Mt. 40 Pf. bis — Mt. — Pf. Butter  
pr. Kilo 2 Mt. 60 Pf.

**Dresdner Producten-Preis** vom 24. März, 1882.  
pr. 1000 Kilogr. Weizen, 226 bis 230 Mt. Roggen 165  
bis 173 Mt. Gerste 155 bis 165 Mt. Hafer 155 bis 164 Mt.

**Baugner Producten-Preis** vom 25. März, 1882.  
Weizen pro 50 Kilogr. 10 Mt. 71 Pf. bis 11 Mt. 91 Pf.  
Roggen „ 50 „ 8 „ 23 „ „ 8 „ 48 „  
Gerste „ 50 „ 7 „ 39 „ „ 7 „ 97 „  
Hafer „ 50 „ 7 „ 40 „ „ 8 „ — „  
Butter } in Baugen 2 Mt. 40 Pf. bis 2 Mt. 60 Pf.  
} in Ramme } Bischofswerda 2 „ 20 „ „ 2 „ 50 „

# Beilage zu Nr. 25 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 29. März 1882.

## Vermischtes.

Der Kammerdiener des Kaisers, der alte Engel, feierte am 5. April das 50jährige Jubiläum seines persönlichen Dienstes bei Kaiser Wilhelm.

Zwischen dem Hofmusikdirector Wille in Berlin und den Mitgliedern seiner Capelle ist eine Differenz ausgebrochen, welche dahin geführt hat, daß die Capelle sich in der Person des Professors v. Brenner einen neuen Dirigenten gesucht hat und Wille an die Bildung einer neuen Capelle denkt.

Die Leiche des Bankiers Beckmann in Stüttingen, welcher bekanntlich seine Kinder ermordete, ist am 25. März in der Leine aufgefunden worden, der Verdacht einer Flucht wird dadurch widerlegt.

Der Raubmörder Gebhardt in Gera, welcher zum Tode verurtheilt wurde, hat nachträglich ein Geständniß dahin abgelegt, daß er seinen Prinzipal vorzüglich hinterrücks mittels zweier Schüsse ermordet habe.

(Gedenktage im März.) Den 14. März 1803 starb der Dichter Klopstock; den 19. März 1874 starb Componist Lumbye in Kopenhagen; den 21. März 1685 wurde J. S. Bach geboren; den 22. März 1832 ist Odthe gestorben; den 23. März ist der Componist Methfessel gestorben; den 24. März 1821 wurde die Inquisition in Spanien aufgehoben; den 24. März 1844 starb Thormaldsen; 25. März 1880 starb die Schriftstellerin Luomilla Kitting, Richters des Dichters Barnhagen; den 26. März 1827 starb der Componist L. van Beethoven; den 31. März 1752 wurde J. Haydn geboren.

In der Nacht zum 22. v. M. zwischen 12 und 1 Uhr kam im Wohnhause des Bankiers und Buchhändlers S. Pranger in Weiffenfels Feuer aus, welches auch ein angrenzendes, ebenfalls Herrn P. gehöriges Haus in Brand steckte. Von der Feuerwehre, welche in ihrem Eifer bis an die äußerste Grenze der Rührigkeit ging, stürzten vier Männer, von denen einer sofort das Leben einbüßte (Zimmerpolter Reinhardt, Ernährer einer größeren Familie), ein anderer einen Beinbruch erlitt und die beiden übrigen mit leichteren Contusionen davonkamen, von einem Dache.

Am 24. d. brach im Münchener Aquarium eine Feuerbrunst aus, welche einen Theil des

inneren Gebäudes zerstörte; eine große Anzahl von Thieren, darunter besonders Vögel und Affen, sind dabei umgekommen.

Aus allen Theilen der österreichischen Monarchie laufen Berichte ein über Schneefälle. So meldet man aus Prag, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, daß in der Nacht zum Freitag die Temperatur plötzlich bedeutend gesunken und auch Schnee gefallen ist, so daß am Sonnabend Morgen die Umgebungen der genannten Städte in eine weiße Winterdecke gehüllt waren.

Wie man aus Wien unterm 24. März mittheilt, wurde wegen Schneeverwehung wurde Zugverkehr am Brenner auf der Strecke Steinach-Sterzing eingestellt. Die Unterbrechung dürfte einige Tage dauern.

Ein Schneesturm ist am 23. d. in Meran ausgebrochen. Der Schnee liegt meterhoch, die Temperatur ist unter Null gesunken. Man hat Befürchtungen für die Wein- und Obsternnte.

Die Azenstraße und die unterhalb derselben liegende Gotthardbahn ist in der Nähe von Fläseln durch eine Felsmasse schwer bedroht. Um dieselbe zu Sturz zu bringen, werden täglich Sprengungen vorgenommen. Die Eisenbahn soll an der Stelle noch durch eine besondere Verbauung geschützt werden.

Der Bodensee ist so niedrig, daß die Dampfer in Romanshorn nicht anlegen können und daß die Passagiere in Lindau in kleinen Böten an das Land gesetzt werden müssen. Die Rhone ist seit Menschengedenken nicht so klein gewesen. Alle Wassermühlen von Genf bis Bellegarde stehen still.

Aus der Schweiz sind im Jahre 1881 fast 11,000 Menschen ausgewandert und zwar fast ausschließlich aus der deutschen Schweiz. Die Auswanderung aus der Republik war demnach im Verhältnis viel stärker als die aus dem deutschen Reich.

(Vierfacher Mordmord.) Aus Groß-Raniza in Ungarn, 20. d., wird geschrieben: Im Dorfe Kerse (eine halbe Stunde von Groß-Raniza) wurde gestern eine schauerhafte Gräueltat verübt. Der Ortsrichter feierte in Gemeinschaft mit einigen wohlhabenden Bauern im Weingarten seinen Namenstag. Sie unterhielten sich bis in die Nacht hinein und machten sich dann auf den Heimweg.

Der Ortsrichter hatte im Dorfe einige Feinde; diese lauerten ihm mit Hacken und Säbden bewaffnet auf, und als die Gesellschaft nahe kam, saßten sie den Entschluß, auch die Anderen, welche im Gefolge des Richters waren, zu ermorden, da sie sonst nicht zum Ziele gekommen wären. Diefem Entschlusse gemäß fielen sie über die armen unbewaffneten Opfer her und ermordeten vier Personen. Das Stuhlrichteramt recherchirte nach den Mördern, welche auch sofort verhaftet wurden. Es sind fünf zumest junge Burschen.

(Großer Unfall in einer Schule.) In einer öffentlichen Schule zu Pollocksheds bei Glasgow stürzte am 21. März ein großer schiefergedeckter Schuppen ein und begrub eine Menge von Kindern, die darunter spielten, unter seinen Trümmern. Bis jetzt wurden vier Leichen und zwanzig schwer beschädigte Kinder herausgezogen.

Depefchen aus Cherbourg und Havre melden großen Sturm. Ein Rettungsboot, welches zur Rettung einer Sloop ausgelaufen, kenterte. Die Mannschaften der Sloop und des Rettungsbootes, zusammen 19 Mann, sind ertrunken.

Aus New-York wird unterm 25. März gemeldet: Hier eingegangenen Nachrichten aus Haiti vom 12. d. zufolge sind auf der Insel die Pocken verheerend aufgetreten. In Port-au-Prince sollen bereits über 4400 Menschen der Epidemie erlegen sein.

London, 27. März. Meldungen aus Athlone (Irland) zufolge wurde das dortige Magistratsgebäude des zur Grasschaft Roscommon gehörenden Stadtheiles gestern durch Dynamit-Explosion fast zerstört. Kein Verlust an Menschenleben. Der Urheber der Explosion ist unbekannt.

(Eisenbahn-Unfall.) Auf der nördlichen Pacific-Eisenbahn ereignete sich, wie aus New-York gemeldet wird, am letzten Dienstag ein schrecklicher Unfall, indem ein Eisenbahnzug an einem 20 Meilen westlich von dem Orte Bismarck gelegenen Punkte völlig zertrümmert wurde. Die Reisenden waren alle ausländische Arbeiter, von denen acht getödtet wurden und 22 Verletzungen davontrugen.

Die Raphtagewinnung in Saku am kaspiischen Meere ergab im letzten Jahre dreißig Millionen Pud (à 40 Pfund). Für heuer wird eine noch größere Ausbeute erwartet.



## Kaffee-Ersatz von Leusmann & Zabel, Hannover.

Dieses preisgekündete Fabrikat, von Autoritäten der Wissenschaft als eines der nahrhaftesten und kaffeeähnlichsten Surrogate beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne Zusatz von ächtem Kaffee ein vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. Zu haben bei

E. L. Huste & Sohn.

## Bekanntmachung.

Ich empfehle mein durch Erweiterung der Ladenräume bedeutend vergrößertes Lager in **Strumpfwaren, wollenen & baumwollenen Strickgarnen** etc. zu billigsten Preisen und gestatte mir gleichzeitig, Wiederverkäufer und Händler auf mein **an der Kreuzkirche Nr. 1** in der I. Etage, speciell zum en gros Einkauf neu errichtetes en gros Lager ganz besonders aufmerksam zu machen.

F. H. Loebel in Dresden,

an der Kreuzkirche Nr. 1, parterre und I. Etage.

## Die Wormser Brauerschule,

1865 gegründet, mit allen practischen und sonstigen Einrichtungen versehen, im letzten Jahre von 128 Bierbrauereibesuchern besucht, beginnt den nächsten Curfus den 1. Mai d. J. Programme versendet

Dir. P. Lehmann.

Cacao, entölt,  
Cacao-Thee,  
Cacao-Masse,  
Vanille,  
Feigen,  
Citronen,  
Vanille-Chocolade,  
Gewürz-Chocolade,  
Suppen-Chocolade

empfehlen

Carl Böhmer.

Confirmanden-Uhren

solid und billigst bei

F. Pohland, Uhrmacher.

## Weizenmehl

in bester Qualität empfiehlt zum Osterfeste  
Burkau. Emil Nitsche.

## Achtung!

Stellmachern u. Sattlern besonders zu empfehlen, habe ich eine schöne Wirthschaft mit 5 Scheffel Areal, schönem Garten u. s. w. in Arnsdorf bei Bischofswerda wegen Auswanderung sofort zu verkaufen.

Doktor Wilsch, Uhrmacher, Bischofswerda.

## Eine junge Kuh

steht zu verkaufen in Rothnaußlich Nr. 7.

## Ein Photograph. Atelier

wird zu pachten oder kaufen gesucht.Adr. mit Preisangabe Dresden, Leipzigerstr. 22 erbeten.  
R. Wegel.

## Um mein großes Lager

## Portwein sowie Sherry

baldest zu räumen, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen (Flasche mit Glas 175 Pf.) und empfehle bestens  
Max Dietze am Markt.

## Cement,

beste Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

## Baumstr. Gnauck.

Für Rechtheit der Waare wird garantirt. Bei Abnahme von 2 bis 3 Tonnen 11 M. per Tonne.

Oelgrün, hell und dunkel,  
Schweinfurtergrün,  
Ultramarinblau, I. & II,  
Frankfurter Schwarz,  
Schlemmkreide, Bolus,  
Ocker

und andere Farben empfiehlt

Carl Böhmer.

## Schreib-Albums,

reiche Auswahl,  
empfehlen billigst

Friedrich May.

Karten, Schriften u. s. w. über Amerika, Texas, stehen jederzeit zur Verfügung. Doktor Wilsch, Agent der General-Agentur Ernst Bolz, Dresden.

Vom 1. April d. J. ab erscheint der

**„Sächsische Volksfreund“**

als Tagesblatt

Pro Quartal nur 3 Mark.

Pro Quartal nur 3 Mark.

Seit seiner Gründung ist derselbe seinem deutsch-conservativen Programm treu gewesen und wird auch ferner treu halten zu Kaiser und Reich, wie zum angestammten Vaterlande Sachsen. — Auf wirtschaftlichem Gebiete wird er, wie bisher, eintreten für den soliden Geschäftsverkehr, für das Recht der redlichen Arbeit. Er wird kämpfen gegen die Ausbeutung des Volkes durch den erdrückenden und zerstörenden Einfluß des internationalen Monopols und des Großkapitals. Ganz speziell wird er sein Augenmerk richten auf das mannichfache unsolide Geschäftsgedanken in Handel und Verkehr und wird unentwegt eintreten für Aufhebung und Beseitigung desselben. — Auf kirchlichem Gebiete will er mitwirken zur Beseitigung des unsüßigen Kulturkampfes, er will eintreten für Recht und Ordnung in Staat, Haus, Schule und Familie.

Der „Sächsische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Abends für den folgenden Tag zum Preise von nur 3 Mark pro Quartal, excl. des Postbestellgeldes und ist das einzige, ausgesprochen deutsch-conservative Blatt Sachsens. Unabhängig nach allen Seiten wird er seine Leser von allem Wissenswerthen auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens prompt unterrichten. Sein Inhalt wird folgender sein:

Kurze prägnante Leitartikel, Politische Tagesgeschichte, Original-Correspondenzen und Telegramme, Local- u. Provinzial-Nachrichten, Gerichtsverhandlungen, Beschreibende Artikel, Kritische Berichte über Theater, Musik und Kunst, Ausgezeichnetes Feuilleton, Besprechungen über die Tagesliteratur, Börsen- und Producten-Berichte u. s. w. u. s. w.

Für das Feuilleton sind neben einer fortlaufenden größeren Erzählung Essays, kurze Novellen, humoristische Erzählungen etc. vorgesehen und hoffen wir auch dadurch den „Sächsischen Volksfreund“ zu einem willkommenen Gast in allen Familien machen.

**Inserate**

finden über ganz Sachsen die weiteste Verbreitung. Preis pro Zeile 16 Pfennige. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Dresden in der Expedition, Kleine Bräutigasse 11, 1.

Pro Quartal nur 3 Mark.

Pro Quartal nur 3 Mark.

## Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali.)  
Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds der Gesellschaft 27 Millionen Gulden österr. Währung.

Zu Abschließen von

### Hagelversicherungen

in Deutscher Reichswährung  
bei festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit empfehlen sich als Agenten:  
**Herr C. H. Hesse, Thierarzt in Bischofswerda.**  
**Herr E. Walther, Amtsthierarzt in Bautzen.**

**Fichten-, Birken-, Lärchen-, deutsche und österreichische Kiefernpflanzen,**  
bekannter Qualität, verkauft  
Forsthaus Burkau, am 20. März 1882.  
**H. Hauptmann, Revierförster.**

### Auf Putzkauer Revier

find hochstämmige Linden, Eichen, sowie 2 und 3jährige Fichten, 1jährige Kiefern-, 3jährige Lärchen-, 4jährige Tannen- und 3jährige Birken-Pflanzen verkäuflich.  
**E. Wemme.**

### Ausverkauf und Hausverkauf.

Wegen beabsichtigt schneller Veränderung soll  
**nächsten Sonntag Nachmittags**  
1 dopp. Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Tisch, 2 Waschtische, div. Schränkchen, 1 Lade, 3 Koffer, 1 gr. Topfherd, 1 gr. Spiegel, 1 Partie Rohr, Polster- u. Dreisitzstühle, 1 eis. Cigarrenpresse mit Form, 1 Kinderwagen, Handwerkszeug, 3 Peize und a. Kleidung, sowie Geräthschaften und Gegenstände aller Art billig verkauft werden.  
Desgleichen soll

**Dienstag, den 11. April,**  
(3. Feiertag) Nachmittags 2 Uhr,  
das fast neue mit Schiefer gedeckte und schön gelegene **Wohnhaus** mit Garten freiwillig **meistbietend** verkauft werden.  
Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht in  
**Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmölln.**

### Grundstücks-Verkauf.

Eine in **Groß-Bröbern** bei Klein-Bella schön gelegene Gartennahrung, mit 4 Hektar 43 Ar (16 Scheffel) Feld und Wiese, wie es steht und liegt ist billig zu verkaufen.  
Näheres bei der Wittve daselbst oder beim **Bahnhofrestaureur Rittner in Ober-Reutkirch.**

### Geschäfts- u. Zinshaus-Verkauf.

Ein in einem belebten Kirch- und Fabrikdorf gelegenes **Hausgrundstück** an der Chaussee, mit flettem Materialgeschäft, 4 heizbaren Stuben, 3 Gewölben und 2 Küchenräumen, harte Bedachung, das jährlich 500 Mark Zinsen trägt, ist veränderungshalber sofort zum Preise von 8000 Mark zu verkaufen.

Offerten unter F. L. 10 an die Exped. dieses Blattes zu richten.  
**Künftigen Sonntag, den 2. April,** Nachmittags 4 Uhr, soll eine Partie **schöne Lindenflözer,** welche am Dorfwege in Großbröbnitz liegen, durch den Gemeinderath daselbst an Ort und Stelle verkauft werden.

### Ein Bierapparat,

in bestem Stande, verkauft billigst  
**Fleischermeister Marschner in Bischofswerda.**

### Ein fast neues Billard

mit Zubehör steht billig zu verkaufen. Näheres in **Bischofswerda am Hof 236.**

### Eine hochtragende Ziege

ist zu verkaufen in **Schmölln Nr. 28.**

**Eine größere Partie sehr schöner Buchsbaum**  
ist billig zu verkaufen in der **Wiarre zu Ungkau.**

**Gute Speisekartoffeln** verkauft  
**Fleischermeister Marschner, Dr. Anner Str.**

**Gute Speise- u. Saamenkartoffeln**  
Spreu u. Ueberkehr zu verkaufen  
**Wagner Straße Nr. 83.**

Ein **Fuder Dünger**, sowie gute **Speise- und Saamenkartoffeln** sind zu verkaufen  
**Töpfergasse Nr. 310.**

**Speise- und Saamenkartoffeln**  
sind zu verkaufen bei **A. Hanisch in Gismannsdorf.**

**Gutes Heu** sind einige Centner zu verkaufen in  
**Ober-Bugkau Nr. 12h.**

Ein **gusseiserner Ofen**, in gutem Stande, mit 2 Bratröhren, ist zu verkaufen bei  
**Jugak Berger in Burkau Nr. 42.**

Ein **Fuder guter Dünger** ist zu verkaufen.  
**Heinrich's Köpfer.**

**Zickelfelle,**  
sowie alle Sorten **Rohleder**  
kauft zum höchsten Tagespreis  
**Ernestine verw. Nitzschmann,**  
große Kirchgasse Nr. 126.

**Kaiserauszug,**  
besten Qualität à Meye 1 Mark 20 Pf., empfiehlt  
**Mühle Wöllau. Perm. Nitsche.**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

**Huste-Nicht**

Berühmt, geschützt

Malz-Extract u. Coramellen\*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Auch die Lungenschwindsucht beginnt in der Regel als schlichter Lungen-Catarrh mit Husten. — Folgende Kennzeichen: Husten mit Auswurf, Schwermüdigkeit, Kurzatmigkeit, Vertiefen der Gesichtsfarbe und Wogere-werden lassen in der Regel auf das Vorhandensein der Lungenschwindsucht schließen.

\*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,20. Coramellen à Beutel 30 und 50 Pfennige. — Zu haben in Bischofswerda bei Heinrich Vetrlik.

**Die Brauer-Akademie zu Worms,**  
jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch  
die Direction: **Dr. Schnelder.**

**Ein ehrliches Stubenmädchen**  
findet zum 1. April Stellung. Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Eine perfecte Köchin**  
wird zum 1. Mai nach Dresden gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Frau Leuner am Hof.**

Ein **nüchtern, zuverlässiger Knecht** wird gesucht.  
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Ein Knabe,** welcher Lust hat **Schneider** Lehre treten beim  
**Schneidermeister Mühlbach, Pannemitz.**

Eine **Stube** mit Kammer und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
**E. Otto, Lindenstraße 75 C.**

Eine **Partier-Bohnung** mit nöthigem Zubehör, in guter Geschäftslage, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
**Romaner Straße Nr. 1.**

Ein **freundliches, möblirtes Logis** für einen oder zwei Herren ist sofort zu vermieten.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**9000 Mark**  
auf erste Stelle, auf ein Landgut mit 70 Scheffel Areal und gegen 500 Einheiten, sucht zu 4 Procent  
**Agent Rösch in Bischofswerda.**